

Bundesamt für Zivilluftfahrt
Herrn Direktor Raymond Cron
3003 Bern

Opfikon, 29. Mai 2008

Erfahrungen TMA Basel (Tango-Sektoren)

Sehr geehrter Herr Direktor Cron

Unter obigem Titel war das Thema für die zweite NAMAC-Sitzung vom 23. Mai im BAZL unter Varia traktandiert. Um es vorweg zu nehmen: Die Erfahrungen der GA und insbesondere der Hängegleiter und Segelflieger unter dem im März eingeführten Regime sind schlicht ernüchternd. Vom in Aussicht gestellten „flexible use of airspace“ kann nicht im Ansatz die Rede sein. Diese Entwicklung zeichnete sich schon sehr kurz nach Einführung von ILS 34-Anflügen ab. Auf das dringliche Ersuchen des Schweizerischen Hängegleiterverbands SHV fand deshalb am 17. April 2008 auf dem Flughafen Basel-Mülhausen eine Aussprache mit Gérard Paturaud, dem Chef der dortigen Flugsicherung, statt. An dieser nahmen seitens der General Aviation Hanspeter Denzler, Direktor SHV, Dr. Pierre Moreillon, Vertreter des Flugplatzvereins, Kurt Oswald, pensionierter Flugkapitän der Swiss und Vertreter des Segelflugverbandes sowie der Unterzeichnende teil.

Kritisiert wurden mit aller Schärfe die mit der Einführung der ILS-Anflüge auf die Piste 34 verbundenen übermässigen Einschränkungen. Bemängelt wurden insbesondere die grosse Anzahl der Aktivierungen, die unverhältnismässige Aktivierungsdauer der Tangosektoren Basel 1 bis 3, aber auch vorsorgliche Aktivierungen bei Südwind. Aus den von der Flugsicherung zur Verfügung gestellten Statistiken ging hervor, dass an zahlreichen Tagen Aktivierungen stattfanden, ohne dass es überhaupt zu Landungen auf der Piste 34 gekommen ist.

Wie Paturaud erläuterte, sind diese für die GA unhaltbaren Zustände vor allem auf die zu wenig präzisen Wettervorhersagen von Météofrance zurückzuführen. Für einen Aktivierungsentscheid wird auf die Wetterprognose vom Vorabend (21.30 Uhr) und vom Morgen des aktuellen Tages (08.30 Uhr) abgestellt. Die Aktivierung der Tango-Räume erfolgt ab einer prognostizierten Rückenwindkomponente von 5 Knoten; oft auch bei Wind aus West und Nordwest. Die einmal gewählte Pistenrichtung wird laut Paturaud in der Regel für einen halben Tag beibehalten.

Paturaud zeigte Verständnis für den Unmut der GA und versprach, sich um eine Verbesserung der Situation zu bemühen. Die GA-Vertreter einigten sich mit Paturaud auf folgende Massnahmen, die vordringlich zu prüfen bzw. umzusetzen sind:

- Präzisere Wettervorhersage (Wahl eines anderen Providers)
- Südanflüge auf Sicht bei unvorhergesehenen Änderungen der Windrichtung während der Aktivierungsphase
- Ausnützen der maximal zulässigen Rückenwindkomponente von 10 Knoten während der Aktivierungsphase
- kürzere Aktivierungszeiten
- Prüfung einer Erhöhung der Untergrenze des Luftraumes Delta auf 6500 ft AMSL über der südlichen Jurakrete in Bereichen der Tangosektoren 1 und 3

Wie die aktuellen Statistiken zeigen, hat sich an der unbefriedigenden Situation seither nichts geändert. Nach wie vor kommt es zu zahlreichen Aktivierungen der Tango-Sektoren, ohne dass Südanflüge stattfinden.

Wir ersuchen Sie deshalb eindringlich, auch vom BAZL aus schnellstmöglich bei der Französischen Flugsicherung vorstellig zu werden und auf eine rasche Umsetzung der ins Auge gefassten Lösungen hinzuwirken. So, wie das Prozedere heute abläuft, fühlen sich unsere Piloten verschaukelt. Anlässlich der letzten NAMAC-Sitzung wurde das BAZL überdies mit einem Entwurf für eine Neugestaltung des Tango-Sektors 3 bedient. Diese wohl erst mit der Segelflugkarte 2009 umsetzbare Massnahme muss auf jeden Fall in das Programm vom ART und NAMAC aufgenommen werden.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen im Voraus bestens und stehen auch jederzeit gerne zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Philippe Hauser, Leiter GASCO und CEO AOPA

Kopie zur Kenntnis an GASCO-Mitglieder

- Schweizerischer Hängegleiterverband
- Schweizer Flugplatzverein
- Aero Club der Schweiz
- AOPA Switzerland

und an Herrn Daniel Hügli